

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 25 (1978)
Heft: 10: Jubiläumsausgabe Oktober 1978

Vorwort: Stimme des Zivilschutzes
Autor: Rosenberg, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war im Sommer 1954, als das Gründungskomitee für einen «Schweizerischen Bund für Zivilschutz» die erste Nummer der Zeitschrift «Zivilschutz» herausbrachte. Eine Initiative, die dann im November des gleichen Jahres zur Nachfolgeorganisation des leider 1946 voreilig aufgelösten Schweizerischen Luftschutzverbandes führte. Es waren der «Thurgauische Luftschutzverband», der «Luftschutzverband des Kantons Schaffhausen», der «Solothurnische und Aargauische Verband für Zivilverteidigung», der «Bernische Bund für Zivilschutz» und der «Basler Bund für Zivilverteidigung», die sich damals nicht auflösten, die Gefahren der

Wir möchten heute diese schweizerische «Stimme des Zivilschutzes» nicht mehr missen und wünschen, dass sie künftig auch die Gemeinden erreicht, die im Sinne der Zivilschutzkonzeption 1971 durch die stattgefundene Gesetzesrevision im Zivilschutz der Organisations- und Baupflicht unterstellt wurden. Es wäre falsch und der Sache wenig dienlich, würden wir die Zeitschrift z. B. für alle Kader als Pflichtlektüre bezeichnen. Es liegt an der Redaktion dafür zu sorgen, den Inhalt weiter auszubauen und im seit Jahren erkennbaren Bestreben weiterzufahren, um in Wort und Bild immer mehr zu bieten, damit alle Mitarbeiter des Zivilschutzes

Stimme des Zivilschutzes



trotz des Schreckens des Zweiten Weltkrieges wieder zunehmenden und im Zeichen der Atombombe stehenden Aufrüstung erkannten und die Schaffung einer neuen Dachorganisation anstrebten. Es war auch ein weitsichtiger Beschluss, das Abonnement der Zeitschrift im Jahresbeitrag der Mitglieder zu integrieren und ihr damit von Anfang an einen guten Start und ein gewichtiges Fundament zu geben.

Mit dieser Nummer, welche die Geschichte des Schweizer Zivilschutzes enthält, rundet sie heute ihr 25jähriges Bestehen ab. Sie hat sich aus kleinen und dünnen Anfängen von damals sechs Nummern im Jahr zu einer Fachzeitschrift von beachtlichem Niveau entwickelt, die im In- wie auch im Ausland eine grosse Lesergemeinschaft vereinigt. Nachdem die dazugekommenen Sektionen in der Westschweiz vor zehn Jahren ihr Mitteilungsblatt aufgaben und sich mit dem «Zivilschutz» vereinigten, ist die Zeitschrift auch dreisprachig geworden und zum monatlichen Erscheinen übergegangen. Die Auflage konnte in den letzten Jahren stark gesteigert werden und hat 30 000 Exemplare überschritten.

Zahlreiche Fachkräfte, wie auch bekannte Mitarbeiter im In- und Ausland geben der Zeitschrift aktuellen Gehalt. Sie ist seit der regelmässigen Einführung der acht Seiten «Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit» auch für alle Zivilschutzinstanzen in Kantonen und Gemeinden zu einem wertvollen Informationsträger geworden.

im Sinne einer freiwilligen und ausserdienstlichen Weiterbildung jede neue Nummer mit Interesse erwarten und aufnehmen.

Der Schweizerische Zivilschutzverband verdient heute Dank und Anerkennung, dass er seine Zeitschrift während 25 Jahren unter nicht immer leichten Bedingungen über die Runden gebracht hat, die Auflage erweitern, Inhalt und Gestaltung laufend verbessern konnte. Die Zeitschrift ist nicht nur seine Visitenkarte, sondern auch das immer wichtiger werdende Instrument einer guten und glaubwürdigen Aufklärung über den Stellenwert des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung. Die Zeitschrift ist nicht der verlängerte Arm einer von Staat und Behörden gelenkten Information, sondern das Werk freier Bürgerinnen und Bürger, denen das Entstehen für einen seiner Zielsetzung gewachsenen Zivilschutzes ernstes Anliegen ist.

Felix Rosenberg
Militärdirektor des Kantons Thurgau
und Präsident der Konferenz
der kantonalen Zivilschutzdirektoren